

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 17 (1957-1958)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: D. / -n / Br.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Kunterbunter Geschichtenstrauß

Von Paul Erismann. 64 Seiten. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau. (Fr. 5.70)

In einem schmucken Pappband mit vierfarbigem Überzug veröffentlicht P. Erismann hundert Kurzgeschichten als zweite und gründlich überarbeitete Auflage der «Kleinen Geschichten zum Vor- und Nacherzählen».

«Die Geschichten sind weder nach Sachgebieten noch nach Lebenskreisen geordnet, sondern nach ihrer Länge.» Ein Prinzip, das wohl vor allem von der Praxis her sich ergeben hat.

Eine gute Kurzgeschichte, und die überaus größte Anzahl ist gut, gelegentlich auch altbewährt, dies bereitet jedem Lehrer oft recht viel Kopfzerbrechen. Und sie findet in der heutigen Zeit der Ganzheitspädagogik immer mehr Anklang, und dies durchaus zu recht. Hier findet er sie leicht in einem bunten Strauß. D.

Mittelamerika

Von Dr. O. Heß. Schweizer Realbogen Nr. 110 bis 112. 60 Seiten mit 16 Skizzen. Verlag Paul Haupt, Bern. (Fr. 3.—)

Wer glaubt, die Landbrücke und die Inselwelt zwischen Nord- und Südamerika sei ohne Bedeutung, wird durch den neuen Realbogen rasch eines Bessern belehrt. Die gut ausgewählten Schilderungen bekannter Reiseschriftsteller und Geographen und die klaren, aufschlußreichen Skizzen, die sich direkt als Wandtafelzeichnungen verwenden lassen, geben uns ein eindrückliches Bild von Mittelamerika.

Hier haben die Mayas und Azteken ihre Bauwerke errichtet, die teilweise auch heute noch bestaunt werden können. Hier ist die europäische Zivilisation zum ersten Male mit den Indianern zusammengestoßen. Bis auf den heutigen Tag ist der Gegensatz zwischen Eingeborenen und moderner Lebensführung erhalten geblieben und gibt Mittelamerika einen besondern Reiz. Hier liegen tropische und subtropische Gebiete, deren wirtschaftliche Bedeutung immer größer wird. Wir hören von Agaven-, Kaffee-, Bananen-, Kakao- und Zuckerrohrplantagen und erfahren das Wichtigste über Anbaumethoden und Landarbeiterprobleme. Wer noch wenig vom Panamakanal, seinem mühevollen und gefährlichen Bau und seiner verkehrsgeographischen Bedeutung erfahren hat, findet hier eine interessante Zusammenstellung.

Das Büchlein ist keine trockene Tatsachensammlung. Als Hilfsmittel im Geographieunterricht der Oberschulen und Sekundarschulen verdient es mit seinem frischen und lebendigen Inhalt eine recht weite Verbreitung. -n

Alpenflora hochalpin

Von C. Favarger und P. A. Robert. Aus der Reihe *Creatura*, naturkundliche Taschenbücher des Verlages Kümmerly und Frey, Bern. (Fr. 16.60)

Den klassischen Schröter haben Tausende auf ihren Alpenwanderungen mitgetragen und konsultiert, ebenso den Hegi. Nun ist aus der Feder des Neuenburger Botanikers Claude Favarger dieses neue, moderne Alpenblumenbuch erschienen. Auf rund 280 Seiten schreibt er über die Lebensbedingungen im Gebirge, über Klima, Bodenbeschaffenheit, Biologie der Alpenpflanzen, Grundfragen der Pflanzengeographie und Pflanzensoziologie. Es folgen Beschreibungen typischer alpiner Gesellschaften, zum Beispiel der Schuttflora auf Kalk und auf Urgestein, Schneetälchenflora usw., usw. Viel Charme und Wärme ist aus der französischen Originalfassung in die deutsche Ausgabe übergegangen dank der verständnisvollen, nachführenden Übersetzung durch Margr. Frey-Wyßling.

Ist der Text die kostbare Fassung, so der Bildteil des Buches der edle Stein, das Ganze ein wahres Kleinod, wie Prof. Mangenot von der Sorbonne in seinem Begleitwort schreibt. Die von P. A. Robert meisterhaft gemalten 32 Tafeln stellen die im Text beschriebenen Gesellschaften in kleinen Ausschnitten dar. Nennen wir zwei Beispiele: «Quellflur auf Kalk» mit Gemeinem und Alpenfettkraut, Fetthennensteinbrech und Sternblütigem Steinbrech; «Alpenrasen auf Kalk» mit Dunklem Süßklee, Feldspitzkiel, Alpentragant, Alpensonnenröschen, Silbermantel und Blaugras. Der Verlag hat das Buch gediegen, fast vornehm ausgestattet. Es wird uns und vielen andern Alpenwanderern ein unentbehrlicher, treuer Begleiter sein.

Br.

Blühende Welt

Von Henry Correvon. In Wald und Feld. 1. Teil. Aus der Reihe *Creatura*, naturkundliche Taschenbücher von Kümmerly und Frey, Bern. (Fr. 16.60)

Auch dieses Buch ist den Kindern Floras gewidmet. Die schönen Tafeln hat Sophie Rivier gemalt, den Text der hochbetagte Genfer Botaniker geschrieben, der ein großer Blumen- und Pflanzenfreund ist. In die Darstellung ist viel persönliches Erleben eingeflochten, das man mit stiller Freude liest und wofür man dem alten Gärtner-Botaniker dankbar ist. In den Kapiteln Gartenpflanzen, Bienenpflanzen und Kräutergarten (Heilpflanzen) erfahren wir viel volkskundlich Interessantes. So meinen wir denn, H. Correvon habe eine Botanik im Stil einer früheren liebenswerten Zeit der Naturforschung geschrieben, wie sie die heutige, in Spezialgebiete aufgesplittete Botanik kaum mehr zu bieten in der Lage ist.

Br.

Neue Exkursionskarten

des geographischen Verlags Kümmerly und Frey, Bern, im Maßstab 1 : 50 000: Exkursionskarte von Klosters (Fr. 5.90)

Karte mit Wanderwegen Oberengadin—Bernina (Fr. 5.60)

Jeder, dem Wandern ein Bedürfnis und eine Freude ist, wird von den zwei neuen Exkursionskarten begeistert sein. Sie haben die neue Landeskarte mit ihrer meisterhaften Genauigkeit als Grundlage und können somit auch demjenigen dienen, der unabhängig von den vorgedruckten Wegen wandern will.

Die Exkursionskarte von Klosters, die ungefähr das Gebiet zwischen Arosa—Schiers—Galtür (Österreich)—Guarda umfaßt, ist ohne Reliefton gedruckt, so daß die roten Wanderwege sehr auffällig hervortreten. Die auf der Rückseite vorgeschlagenen Exkursionen mit Angabe der Distanz und der Marschzeit vergrößern die Verlockung zum Wandern.

Die Karte Oberengadin—Bernina beschränkt sich auf die Gebiete zwischen Maloja-paß—Bergün—Cinuos-chel—Poschiavo. Die grün markierten Wanderwege passen gut zum Kartenbild, aus dem durch die Relieftonung die starke Gliederung des Geländes prächtig zum Ausdruck kommt. Hochturen sind keine eingezzeichnet.

Schutzimpfungen im Kindesalter

Von Privatdozent Dr. Th. Baumann. Verlag Pro Juventute, Zürich. (Fr. 1.—)

Auf zehn Seiten ist zusammengefaßt, was Eltern und Lehrer über die Erhaltung der Gesundheit durch Schutzimpfungen und den Verlauf der Impfreaktionen wissen sollten. Eindrückliche Zahlen widerlegen die weitverbreitete Skepsis gegen das Impfen: 10 Prozent der Kinderlähmungsfälle verlaufen tödlich; man rechnet in der Schweiz jährlich mit 30 000 Tuberkulosekranken; an Pocken sterben 15 bis 30 Prozent der Erkrankten ohne Impfschutz. «Die Ratschläge von Impfgegnern, nicht wissenschaftlichen Gesundheitsvereinen und Kurpfuschern bieten keinen Schutz vor Ansteckung und Erkrankung.» Der Umschlag der Broschüre dient zur Eintragung der vorgenommenen Schutzimpfungen und der Blutgruppe und findet als Impfzeugnis Verwendung.

Chr. E.

Die zwei Karten umfassen Gebiete, die durch ihre landschaftlichen Reize weltbekannt sind. Sie geben unzählige Anregungen zu genußreichen Touren. Sie werden sicher viel dazu beitragen, daß das beglückende Wandern wieder mehr Verbreitung finden wird.

-n

Vom «Jugendborn»

Mit dem März/April-Heft geht die Arbeit Josef Reinharts und seiner Familie am «Jugendborn» zu Ende. Die Zeitschrift hat sich aber in den bald fünf Jahrzehnten ihres Erscheinens so gut bewährt, daß sie unbedingt weitergeführt werden soll. Vom nächsten Jahrgang an wird unser Berner Kollege Hans Adam die Redaktion provisorisch besorgen.

Unter den drei Jugendzeitschriften, welche die Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins herausgibt, nimmt der «Jugendborn» eine besondere Stellung ein. Er ist eine literarische Monatsschrift und wendet sich hauptsächlich an die Schüler der Sekundar-, Bezirks- und obern Primarschulen. Literarisch gehaltvolle Gedichte und Erzählungen, in erster Linie zeitgenössischer Schweizer Autoren, wollen dazu beitragen, den literarischen Geschmack zu bilden, Herz und Gemüt zu bereichern und die sittlichen Kräfte zu entwickeln. Er erfreut sich darum bei der Schweizer Jugend allgemeiner Beliebtheit und wird nicht umsonst in vielen Schulen als Klassenlektüre verwendet. Innerlich und äußerlich den Anforderungen der Zeit angepaßt, soll er vom neuen Jahrgang an noch ansprechender gestaltet werden. Der Verlag beabsichtigt, die Mai-Nummer an alle Schüler, die sie wünschen, kostenlos abzugeben. Die Lehrerschaft wird im Laufe der nächsten Wochen noch Näheres darüber erfahren. Kolleginnen und Kollegen zu Stadt und Land seien schon jetzt recht herzlich eingeladen, die Probenummer für ihre Schüler zu bestellen und bei der Werbung tatkräftig mitzuhelpen. Es ist dies ein aktiver Beitrag zur Bekämpfung der Schundliteratur.

Für die Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins:
Friedrich Wyß

Hungernde Pfleglinge

In vielen Hausgärten trifft man Obstbäume und Rebspaliere an, die dringend eine Stärkung benötigen. Wenn die Leitäste bei Obstbäumen bis zur Triebspitze mit Blütenknospen besetzt sind, dann deutet dies auf ein Mißverhältnis zwischen Triebwachstum und Fruchtholzbildung hin. Solche Bäume tragen wohl schon in den ersten Jahren nach der Pflanzung — sie erschöpfen sich aber viel zu rasch. Eine Düngung im Bereich der Saugwurzeln kann hier Abhilfe schaffen. Man macht mit dem Spaten im Bereich der Kronentraufe pro Quadratmeter ein bis zwei schräge Spalten von 15 bis 20 cm Tiefe und gibt pro Spalt eine Handvoll des bewährten Volldüngers Lonza oder ein bis zwei Liter Düngelösung (500 g Dünger auf 10 Liter Wasser). Bei schwachtriebigen Bäumen macht man am besten eine Mischung, indem man zur Hälfte Volldünger Lonza und zur andern Hälfte Ammonsalpeter nimmt. Kleine Bäume erhalten 500 g Dünger oder 10 Liter Lösung, größere 1 bis 2 kg Dünger oder 20 bis 40 Liter Lösung, und bei Hochstämmen, die im Vollertrag stehen, 3 bis 4 kg Dünger oder 60 bis 80 Liter Lösung. Auch Rebspaliere an Hauswänden, Lauben oder Pergolas sind für eine solche Stärkung dankbar. Die Einstiche müssen in diesem Fall natürlich in genügender Entfernung vom Wurzelstock, also dort, wo sich die Saugwurzeln befinden, gemacht werden. L.